



PRO NAMIBIAN CHILDREN e.V.
FOR THEIR BETTER LIFE

Abschlussbericht unseres Praktikanten Anton von Heyking

Im Zeitraum vom 6. September bis zum 11. November 2012 habe ich, Anton von Heyking, mein Volontariat bei Pro Namibian Children e.V. am Projektstandort Omomas Care Center in Namibia absolviert. Meine Zeit in Omomas an der St. Patrick's Primary School war eine äußerst vielfältige, interessante, herausfordernde und zugleich spannende Zeit.

In diesen zwei Monaten abseits von städtischem Leben hatte ich vor allem mit den Kindern eine gute Zeit und viel Spaß. Anfangs war die Zeit etwas schwierig, da Valentina – ebenfalls Praktikantin vor Ort und ich erst einmal nicht genau wussten, wie wir unsere Arbeit beginnen sollten. Nach einer kleinen Eingewöhnungszeit die, wie wir gelernt haben, wichtig für alle ist, ergaben sich viele Abläufe. Als wir dann wussten wie der alltägliche Tagesablauf war, konnten Valentina und ich einen Wochenplan aufstellen. Dazu gehörte beispielsweise Sport, Nachhilfestunden sowie Abende an denen wir die alltäglichen Benimm-Regeln vermitteln wollten. Zudem studierten wir mit den Kindern ein Musical ein, organisierten Abende am Lagerfeuer, gestalteten einen Tanzabend und einen Filmeabend.

Das Fußballtraining war eines meiner größten Projekte an der Schule und hat nicht nur mir, sondern vor allem den Jungs einen riesen Spaß gemacht. Dreimal in der Woche sind wir auf den Fußballplatz hochgelaufen und haben ein zweistündiges Training absolviert. Dies beinhaltete Kraft- und Muskeltraining, Ausdauerübungen und Spielverständnis bis hin zu Ball- und Teamkontrolle. Mein größtes Anliegen bei diesem Training war es, den zwanzig Jungs ein Gefühl von Zusammenhalt, Teamwork, Mannschaftsgeist sowie Kameradschaft und Vertrauen zu vermitteln. Es gab Regeln auf dem Platz, die Dank der Trillerpfeife auch von allen Fußballern problemlos eingehalten wurden. Dank einer Spendenaktion von Ernst und Sabine von Heyking und mit Hilfe von Anja Huppertz wurden für die begeisterten und sogleich hochtalentierten Spieler jeweils ein paar neue Fußballschuhe gesponsert. Von diesem Zeitpunkt an war das Training natürlich noch besser. Einige der Jungs wollten ihre Schuhe gar nicht mehr ausziehen und schliefen sogar damit in ihrem Bett ein. Abends habe ich in der Unterkunft neben dem Jungenschlafsaal geschlafen, um die Einhaltung der Ruhezeiten zu überwachen. Ich habe es auch genossen in der Nähe der älteren Jungs zu wohnen, da man abends Gelegenheit hatte, um persönliche Gespräche zu führen. Anfangs las ich eine Gute-Nacht-Geschichte vor, aber schnell stellte sich heraus, dass die Jugendlichen wesentlich mehr daran interessiert waren, viel über Deutschland, meine Familie, meine Schule, über Zukunftsperspektiven und vieles mehr zu erfahren. Diese abendlichen Sitzungen vor der Bettruhe nutze ich oft, um mal bei den Kindern nachzufragen, was eigentlich ihre Lebensplanung und ihre Vorstellung vom Leben sei. Dies war sehr interessant und es hat mir oft sehr deutlich gezeigt hat, wie viel Lebensgeist und Motivation in ihnen steckt. Ich denke, dass ich bei den Kindern einige Ideen und Motivationen wecken konnte. Einige Schüler werden jetzt vielleicht engagierter ihre Möglichkeit an der Schule nutzen. Ich habe den Eindruck, dass ich das Bewusstsein geweckt habe, wie schön es sein kann seinen eigenen Erfolg zu sehen.

In den ersten zwei Wochen meines Aufenthaltes habe ich mir unter anderem die Gegebenheiten des Care Centers angeschaut und überlegt, was ich mit meiner Hilfe verbessern, beziehungsweise



PRO NAMIBIAN CHILDREN e.V.
FOR THEIR BETTER LIFE

verändern könnte. Denn ich wollte etwas Nachhaltiges schaffen, etwas was auch nach meiner Zeit bei den Kindern in Erinnerung bleibt und ihnen von Nutzen sein könnte. So errichteten wir beispielsweise einen Feuerplatz, an dem die Kinder jetzt unter Beaufsichtigung einen tollen Platz haben, um gemeinsame Abende dort zu verbringen.

Mit den größeren Jungs habe ich den Schafszaun hinter dem Lehrergebäude wieder repariert und aufgestellt. Verbunden mit dieser Aufgabe durften die Kinder mit uns eine Farm besuchen und erleben, wie das Leben auf einer Farm gestaltet wird.

Zusammen errichteten wir neben dem Schulgebäude eine kleine Werkstatt und reparierten die Kochtöpfe und bauten ein großes Regal für die Speisekammer, um die Aufbewahrung der Nahrungsmittel zu erleichtern. Die Wäscheleinen wurden erneuert und gestrafft und der Gartenschlauch repariert sowie am Boden schleifende Türen neu eingesetzt. Das hat auch den Kindern sehr viel Freude gemacht.

Unser größtes Projekt war jedoch der unaufgeräumte Schuppen auf dem Gelände. Die Neuordnung des Raumes beanspruchte vier Wochenenden. Wir fanden dabei nützliche Gegenstände, die neu genutzt werden konnten. So gab es beispielsweise gerade für die kleineren Kinder viele gut erhaltene Spielzeuge.

Meine Idee war es, diesen Schuppen in einen Raum zu verwandeln, in dem die Kinder sich zurückziehen können. Um das umzusetzen, zogen wir eine Trennwand durch den Raum und errichteten dort eine Bibliothek sowie in einem abgetrennten Bereich eine Spielecke. Durch eine eingebaute Tür wurden die beiden Räume verbunden. Hierbei konnten die Jugendlichen handwerklich tätig werden und Fähigkeiten erlernen, bei denen sie eine Menge Ehrgeiz und Freude entwickelten. Abschließend wurden die Räume gestrichen und wir bauten ein Regal und einige Sitzmöglichkeiten ein.

Ich bin wirklich stolz darauf, was wir dort gemeinsam geschaffen haben und dass mir die Jungs immer so toll und begeistert geholfen haben. Ich denke, mit dieser neuen Bibliothek konnten wir auch was erbauen, was nicht nur Eindruck bei den Kindern hinterlassen hat, sondern auch über einen langen Zeitraum Bestand hat.

Einmal die Woche haben wir eine so genannte "How to behave" Stunde eingeführt, bei denen wir den Kindern Höflichkeit und Tischmanieren und grundsätzlich wichtige Dinge fürs alltägliche Leben vermittelt haben. Auch weitere wichtige Dinge wie Nächstenliebe und gegenseitiger Respekt haben wir versucht den Kindern durch unser einstudiertes Musical mitzugeben.

Die Zeit am Omomas Care Center hat mich wirklich geprägt und sehr viel reicher gemacht an Erfahrung. Doch war sie auch nicht immer leicht und oft bin ich auch an meine Grenzen gekommen. Aber gerade das war eine tolle Erfahrung. Ich habe einen Einblick bekommen, wie es in einer anderen Kultur einfach komplett anders abläuft und die Menschen doch glücklich sein können mit dem was sie haben. Und dank Pro Namibian Children e.V. haben die Kinder dort einen Platz an dem ihnen



PRO NAMIBIAN CHILDREN e.V.
FOR THEIR BETTER LIFE

vieles vermittelt wird und ihnen Perspektiven aufgezeigt werden. Ich danke Ihnen nochmals für eine gute Zeit und hoffe, dass es in nächster Zeit viele weitere Praktikanten gibt, die sich mit den lebensdurstigen Kindern beschäftigen werden.

Anton von Heyking